

# Hauskonzerte am Yamaha-Flügel

Zwei junge Pianisten lernen in Claudia Henningers Klavierforum, "richtig in die Welt der Musik einzutauchen"

Sylvia Hu und Felix Sheng haben bereits mehrere "Jugend musiziert"-Preise gewonnen. Geschult wurden die beiden Klavier-Nachwuchstalente in Claudia Henningers Klavierforum.

BOCKEN HEIM . Sylvia Hu, die zu ihren Übungsstunden von Hanau nach Bockenheim fährt, war vier Jahre alt, als sie mit dem Klavierspielen begann. Ihr Vater jun Hu, ein Bauingenieur, hatte selbst davon geträumt, Pianist zu werden. Er sei die treibende Kraft gewesen, habe ihr oft klassische Musik vorgespielt und den Straßenmusikern auf der Zeil zugehört.

"Ich woUte eigentlich gar nicht Klavierspielen lernen", sagt die zierliche 14-jährige, "doch als ich merkte, wie viel Spaß die Musiker hatten, woUte ich das auch." Zuerst nahm sie Unterricht bei einem chinesischen Lehrer, der sehr streng gewesen sei. "Aber er ging nicht so ins Detail, nicht wie es Claudia macht"~ sagt Sylvia Hu.

Vergangenes Jahr gewann sie beim Willy-Bissing-Musiknachwuchswettbewerb im Hanauer Komödienhaus den ersten Preis. Beim Wettbewerb "jugend musiziert" konnte sie sich im Duo mit Markus Fu - ebenfalls Schüler in Claudia Henningers Klavierforum - über den zweiten Bundespreis freuen. Früher war sie aufgeregt, doch jetzt, sagt Sylvia, "ist alles ganz locker",

Hauskonzerte bei Henningers

"Ich denke, es liegt an häufigen Vorspielen"~ sagt Claudia Henninger. Alle vier Wochen lädt die Klavierlehrerin, die selbst Wettbewerbe "hasste, weil keiner da war, der mich für sie begeisterte", zu Hauskonzerten mit Kammermusikcharakter ein. Meistens gibt es sogar einen Empfang - etwa so wie bei richtigen Konzerten. Henningers Mann Fabian Lange, der sich den großen Studio-raum in der Falkstraße mit seiner Frau teilt und in seiner Raumbälfte Weinseminare abhält, macht seine Kunden regelmäßig auf die Konzerte aufmerksam.



Er will Profi-Pianist werden, sie wohl doch lieber Rechtsanwältin: die Jungmusiker Felix Sheng und Sylvia Hu.

Auch Felix Sheng, drei Jahre älter als Sylvia Hu, nahm zunächst bei einem chinesischen Lehrer Unterricht, der vor allem an seiner Technik feilte, so dass "die Finger irgendwann schwuppdwupp liefen". Doch Felix Sheng fühlte sich nicht ausreichend gefördert.

Seit zwei Jahren kommt der 17-jährige aus Friedberg zu Henningers Unterricht nach Bockenheim. Er sagt: "Hier tauchen wir richtig in die Welt der Musik ein. Hier ist jeder Ton von eigener Bedeutung." 2005 wurde Felix Sheng Bester im Solo-Landeswettbewerb

"Jugend musiziert", im Bundeswettbewerb erreichte er den zweiten Platz. Seit Februar ist Sheng Jungstudent an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er will ein Gespür dafür bekommen, wie es sich anfühlt, das Studieren. Er träumt von einem Klavier- und Kammermusikstudium in Wien, tendiert allerdings derzeit noch nach Berlin, seiner Geburtsstadt - der Freunde wegen.

Spannend wird es für den talentierten Jungmusiker noch einmal beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" Ende Mai. Felix

hat sich mit der Cellistin Sonja Kraus qualifiziert, als Begleiter. Geübt wird am Yamaha-Flügel, zwei Stunden am Tag.

Vor kurzem bekam auch Sylvia Hu einen Flügel der Edelmarke geschenkt, der jetzt im Wohnzimmer steht. Ihr Vater öffne alle Fenster, "damit die Nachbarn mithören", erzählt sie. Ob auch sie wie Sheng Berufsmusiker werden will? "Ich glaube ehemicht", sagt Sylvia. jeden Tag acht bis zehn Stunden üben, das faUe ihr schwer. Lieber will sie als Rechtsanwältin Karriere machen.